

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

15 (18.1.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 15.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 18. Januar

Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Auf den 18. Januar voriges Jahr richtete unser verstorbener, vielgeliebter Landesfürst Großherzog Friedrich I., der Deutsche, ein Mahnwort an alle Schulen des Landes, betitelt: „Zum 18. Januar“. Durch Verordnung wurden die Lehrer verpflichtet, dies Mahnwort, in welchem ein Fürst in väterlicher und zugleich eindringlicher Weise zu der Jugend seines Landes spricht, jedes Jahr am 18. Januar den Schülern vorzulesen, damit denselben die hohe Bedeutung dieses Tages recht vor Augen gestellt wird: Die Gründung des neuen, deutschen Reiches und die Pflichten, die für die heranwachsende Generation aus dieser Tatsache erwachsen. Goldene Worte aus fürstlichem Munde, besonders die Ermahnung: „Die Macht des Reiches beruht aber nicht allein auf der so notwendigen Verteidigungsfähigkeit, sondern auch auf der geistigen Ausbildung der Nation. Je mehr die geistige Kraft des Volkes erhöht werden kann, desto erfolgreicher werden alle seine Unternehmungen, und desto sicherer gestaltet sich der Ruf deutscher Arbeit andern Nationen gegenüber.“

* Karlsruhe, 17. Jan. Heute nachmittag um 2 Uhr traf, von Straßburg kommend, Prinz August Wilhelm von Preußen zum Besuche der Großherzogin Luise hier ein. Der Prinz nahm, der „Karlsruher Zeitung“ zufolge, an der Frühstückstafel teil, zu der auch der Großherzog und die Königin von Schweden erschienen waren, und reiste kurz nach 4 Uhr nach Straßburg zurück.

§ Karlsruhe, 17. Jan. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1908. Montag den 20. Januar, vormittags 9^{1/2} Uhr. 1. Heizer Josef Dehmer aus Bischweiler wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Dienstag den 21. Januar, vormittags 9^{1/2} Uhr. 2. Schlosser Hermann Modery aus Durlach wegen Notzucht. Mittwoch den 22. Januar, vormittags 9^{1/2} Uhr. 3. Zimmermann Georg Michael Roth aus Wieblingen wegen

Notzucht. Nachmittags ¹/₄ Uhr. 4. Hausburche Gustav Schneider aus Baden wegen Fälschung öffentlicher Urkunden und Betrugs.

§ Durlach, 18. Jan. Es ist mir, als wärs erst gestern gewesen. Graue, schneeschwere Wolken jagten dahin am Himmel und der Schnee lag kniehoch. Mein Vater war mit mir auf den Bamlach-Buck (Anhöhe) gegangen. Plötzlich stand er still und sagte: „Bueble hörst du nichts?“ und deutete nach der Belforter Luke. „Doch Vater,“ antwortete das Bueble, das vor Kälte schnatterte und sagte: „Vater, 's macht bum, bum — was ist denn wieder los?“ „Unsere Soldaten kämpfen mit den Franzosen bei Belfort; geb' Gott, daß sie sieh'n bleibe und siege, sonst sind wir verloren!“ sprach der Alte feierlich. So standen Vater und Bub schweigend über eine halbe Stunde im Schnee und horchten hinüber nach Belfort, und es pffiff der kalte Ost vom Blauen her und von Westen dröhnte dumpfer Schall, gewaltiger, tiefer Donner aus der Belforter Pforte herüber über'n Rhein und dem Bueble wars Frieren vergangen. — Schon am folgenden Tag brachte der Draht die Nachricht, daß Bourbais Angriff gescheitert sei. — Sie waren „stehen geblieben“. —

§ Bretten, 17. Jan. In einer Wirtschaft wurde dieser Tage ein Hund zum Verkauf angeboten zum Preis von 3 Mk. Man kam aber zu dem folgenden Kaufabschluß. Der Käufer zahlte für den Hund den Betrag, den 4 am Tisch sitzende Zimmerleute in 2 Stunden in Bier umsetzen. Zur Enttäuschung des Käufers tranken nun dieselben in der festgesetzten Zeit 77 Glas Bier, macht 7,70 Mk. Der Betreffende wird nächstes Mal auf einen solchen Kontrakt nicht mehr eingehen.

§ Mannheim, 17. Jan. Mit 15 000 Mk. flüchtig sind seit 15. ds. Mts. zwei Kaufmannslehrlinge namens Peter Germann und Karl Sauter von hier; sie haben das Geld durch Wechselgefälschung und Betrug erlangt.

§ Stockach, 17. Jan. Die Meldung, daß der hiesige Bezirkskommandeur

wegen Nichtbeteiligung am Trauergottesdienst für den verstorbenen Großherzog seinen Abschied erhalten habe, ist in dieser Form unrichtig. Der Abschied ist auf Ansuchen erfolgt. Auch war der Offizier bei dem Trauergottesdienst anwesend.

Deutsches Reich.

— Der 18. Januar ist der Geburtstag des deutschen Reiches. An demselben Tage, wo 170 Jahre zuvor der Kurfürst von Brandenburg, Friedrich III., in der Schloßkirche zu Königsberg sich als Friedrich I. die Königskrone aufs Haupt setzte, fand im Spiegelsaal des Versailler Königsschlusses im Jahre 1871 nach beendeten, an Opfern und Siegen reichen Kriege die Proklamierung des deutschen Kaiserreiches statt. Das blutige Ringen und Kämpfen der deutschen Bruderstämme auf weissem Boden wurde gekrönt durch diesen Tag, an dem inmitten einer glänzenden Fürsterversammlung und umgeben von den ruhmgekrönten Feldzeichen der verbündeten Truppen der unvergeßliche König Wilhelm die erbliche Kaiserwürde empfing. 37 lange Jahre sind seitdem dahingegangen, eine Zeit der Wohlfahrt und goldenen Friedens, und in die Erinnerung an sie schießt der Wunsch sich ein, daß solche Friedenszeit uns auch ferner bewahrt bleiben und daß das deutsche Reich unter der tatkräftigen, zielbewußten Führung Kaiser Wilhelms II. sich weiterhin machtvoll und machtgebietend zu Wasser und zu Lande erhalten möge, daß deutsche Sitte und Treue, deutscher Sinn und deutsches Gottvertrauen auch in Zukunft die starken Wurzeln unserer Kraft bleiben mögen und daß der 18. Januar in jedes Deutschen Brust das heilige Gelöbniß von neuem wachrufe: festzuhalten und auszubauen, was in langer und schwerer Arbeit, an Opfern von Gut und Blut errungen ward, und in Treue und Dankbarkeit zu stehen zu Kaiser, Reich und Vaterland allezeit!

* Berlin, 17. Jan. Heute fand im Egl. Schloß Tafel für die Ritter des Schwarzen Adlerordens statt, wobei der Kaiser gegenüber der Kaiserin saß. Rechts von der Kaiserin saß der Kronprinz, links Prinz

Ferrikleton.

13)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

Fünftes Kapitel.

Ein Heiratsplan.

„Sie gehen also wieder nach Karlsbad?“ fragte der Bankier Gebhard, im Begriff, die Börse zu verlassen, den Kaufmann Erdmann.

„Jawohl,“ versetzte dieser, „doch werde ich vorher meine Tochter nach Helgoland bringen. Mir bekommt die dortige Luft nicht, weshalb ich sie —“

„Ei, ei, Sie lassen doch wohl das Fräulein nicht ohne Schutz in Helgoland, lieber Freund?“ unterbrach der Bankier ihn hastig.

„Der Hauptmann außer Dienst Witzleben ist dort,“ erwiderte Erdmann etwas zögernd, „außerdem begleitet Mamsell Günter meine Tochter.“

„Ganz gut, mein Bester, aber verzeihen Sie, ein unverheirateter Mann ist doch kein anständiger Schutz für eine junge Dame, obwohl ich den Hauptmann hochschätze, auf Ehr! — Was meinen Sie dazu, wenn Fräulein

Klementine sich meiner Familie anschloße? Reisen allesamt in spätestens 14 Tagen, he?“

„Freilich, das wäre mir angenehm,“ nickte Erdmann, „Sie wissen, die unangenehme Scene beim Gesandten hat die Nerven meiner Tochter ungewöhnlich angegriffen, waren ja selber dort, lieber Gebhard!“

„Weiß, weiß, mein Verehrtester!“ rief der Bankier, vertraulich des Kaufmanns Arm ergreifend; „gehen wir doch ein wenig entlang, möchte ein Wort im Vertrauen mit Ihnen reden.“

Die Kutscher erhielten ein Zeichen, langsam voranzufahren und der Bankier fuhr mit halblauter Stimme fort:

„Sie wissen, lieber Freund, welche unangenehmen Gerüchte sich seit jener Doppelgänger Geschichte an Ihre Familie gehängt haben.“

„Nah, kein Mensch spricht mehr davon,“ fiel Erdmann unmutig ein.

„Sie täuschen sich über diese scheinbare Windstille, die Sache ist nicht vergessen, sie folgt Ihnen und besonders Ihrer Tochter, wohin sie den Fuß auch setzen. Der Gesandte kann die Schmach nicht überwinden und soll es für seine Pflicht halten, dem Fürsten*** durch Bestrafung des Schuldigen eklatante Genugtuung zu geben. Eine solche Bestrafung

kann Ihnen gewiß nicht gleichgültig sein, zumal man die Ehre Ihrer Tochter dabei engagiert glaubt.“

„Nicht weiter, Herr Gebhard,“ versetzte der Kaufmann bleich vor Zorn, „Sie stehen an der Grenze meiner Ehre. Ich sage Ihnen, es wäre mir äußerst lieb, wenn man den Wahnsinnigen ergreifen und einer Heilanstalt übergeben könnte.“

„Freilich, freilich, mein Bester,“ lächelte der Bankier, „doch wozu sich unnötig ereifern? — Ich meine es ja gut mit Ihnen, so gut, daß ich sogar den Wunsch hege, mit Ihnen trotz aller Gerüchte und Schwäzereien in eine Familienverbindung zu treten.“

„Bevor ich Sie um eine deutlichere Erklärung bitte, möchte ich Sie ersuchen, mich von den Gerüchten und Schwäzereien doch gefälligst näher in Kenntnis zu setzen,“ sprach Erdmann, sich gewaltig fassend.

„Nun, man löst sich das Doppelgänger-Rätsel eben auf seine Weise,“ meinte der Bankier achselzuckend, „die geheimnisvolle Ähnlichkeit Ihres Volontärs mit dem Fürsten*** erklärt man sich einfach mit der Annahme, daß der junge Mann mit Namen Fürst ein natürlicher Bruder des wirklichen Fürsten und beide wahrscheinlich dem Vater gleichen müssen.“

Heinrich. Rechts vom Kaiser saß der Botschafter von Szögheny-Marich, links der Ordenskanzler Generalfeldmarschall v. Hahnke.

* Berlin, 18. Jan. Dem „Lokalanzeiger“ zufolge soll als Kandidat für die Präsidentschaft des Herrenhauses das Mitglied des Reichstages Fürst Dohna in Frage kommen. Derselbe wird auch eine auf ihn entfallende Wahl annehmen.

* Bremen, 17. Jan. Der Mörder der auf der Hufe ermordet aufgefundenen Frau ist in Pernambuco (Brasilien) verhaftet worden. Er heißt Haas und ist nicht Amerikaner, sondern Deutscher, sodaß seine Auslieferung keine Schwierigkeiten machen wird. Haas ist verheiratet, seine Frau und 7 Kinder wohnen im Hessischen.

* Hadersleben, 18. Jan. Der Hof des Besitzers Thimser in Süderlügum brannte nieder. Der 8jährige Sohn des Besitzers kam in den Flammen um.

* Essen, 18. Jan. In den Kruppschen Werken stürzte eine Panzerplatte um, erschlug einen Arbeiter und verletzte einen anderen schwer.

* München, 17. Jan. Die bayrische Regierung hat wegen zunehmender Maul- und Klauenpeuche die Einfuhr von Rindvieh und Ziegen aus der Schweiz verboten.

Österreichische Monarchie.

Salzburg, 17. Jan. Der Großherzog von Toscana ist heute nacht 2,20 Uhr an Herzlähmung gestorben. (Ferdinand IV., Großherzog von Toskana, wurde geboren am 10. Juni 1835 als Sohn des Großherzogs Leopold II. und dessen Gattin Maria Antonia von Bourbon-Sizilien. Er folgte seinem Vater — nach dessen Thronentthronung — am 21. Juli 1859 als Großherzog, verlor aber sein Land, das am 22. März 1860 dem Königreich Sardinien einverleibt wurde. Er erhob gegen diesen Staatsakt zwar formellen Einspruch, hat aber fast niemals tatsächlich irgend welche feindliche Schritte gegen die italienische Verfassung und Regierung unternommen. Vermählt war der Großherzog in erster Ehe mit Prinzessin Anna, Tochter des Königs Johann von Sachsen, in zweiter Ehe mit Prinzessin Alice, Tochter des Herzogs Karl III. von Parma. Aus dieser Ehe stammen 4 Söhne und 5 Töchter. Der älteste Sohn ist Leopold Wölfling, der aus allen seinen fürstlichen Würden ausschied, die älteste Tochter ist die jetzige Frau Toselli, einstige Kronprinzessin von Sachsen. Der dritte Sohn, Großherzog Peter Ferdinand, ist mit Prinzessin Marie Christine von Bourbon-Sizilien vermählt und hat aus dieser Ehe 2 Töchter

„Albernes Geschwätz,“ sprach der Kaufmann, finster und bleich zur Erde starrend, „als ob die Natur nicht schon häufiger dergleichen Ähnlichkeiten zwischen wildfremden Menschen hervorgebracht hätte. Doch fahren Sie fort, was schwächt das Gerücht weiter?“

„Man sagt — doch dürfen Sie mich das Wort nicht entgelten lassen, da ich nicht daran glaube — daß Sie den Plan gehabt, den jungen Mann zu Ihrem Associe und Schwiegersohn zu machen, mit der Bedingung, daß der alte Fürst*** seinen natürlichen Sohn adoptiere; daß dieses die eigentliche Ursache jener wunderlichen Scene beim Gesandten, zu welcher natürlich jeder Schlüssel fehlt, gewesen, und die beiden Brüder sich selbstverständlich den Tod deshalb geschworen. Ich glaube kein Wort von dem Geschwätz, muß aber konstatieren, daß die öffentliche Meinung auf Seiten des Fürsten*** sich befindet.“

„Was ich in der Ordnung finde, obgleich dieselbe sonst doch in der Regel für den Unterdrücken und Verfolgten Partei zu ergreifen pflegt. Gleichviel, ich bewundere ebenso sehr die Phantasie der Gerüchtfabrikanten, wie Ihren Unglauben, mein lieber Gebhard — welche letzterer sogar, wenn ich recht gehört, bis zu einer Familienverbindung mit ihr sich steigern will.“

„Sie spotten darüber, Erdmann,“ bemerkte der Bankier, „die Sache ist indessen sehr ernst und könnte Ihrer Stellung gar leicht einen

und 2 Söhne. Die zweitälteste Tochter, Erzherzogin Anna Maria Theresia, ist die Gattin des Fürsten Johannes zu Hohenlohe-Bartenstein. Der Großherzog war k. und k. Feldmarschalleutnant und Inhaber des österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 66, sowie Chef des königlich bayerischen 16. Infanterie-Regiments Großherzog Ferdinand von Toscana. Er lebte in den letzten — durch ein schweres Augenleiden und vielen Kummer über seine beiden ältesten Kinder getrübt — Jahren teils in Lindau, teils in Salzburg, wo er nun auch gestorben ist.)

* Salzburg, 18. Jan. An der Beisetzung des Großherzogs von Toscana, die am 22. d. M. in der Kapuziner-Gruft in Wien erfolgen soll, werden Leopold Wölfling und Frau Toselli nicht teilnehmen. Wölfling wurde vom Tode seines Vaters durch die Familie des Großherzogs verständigt, während von Frau Toselli überhaupt keine Notiz genommen wurde. Der König von Sachsen sandte an die Familie des Großherzogs ein herzliches Beileidstelegramm. Der sächsische Hof legt auf 6 Wochen Trauer an.

* Wien, 17. Jan. Infolge des Ablebens des Großherzogs von Toscana ist der für den 21. ds. Mts. in Aussicht genommene Besuch des Großfürsten Sergius verschoben worden. Die Leiche des verstorbenen Großherzogs trifft am 21. Januar abends hier ein. Die Beisetzung erfolgt am 22. Jan., nachmittags in der Kapuzinergruft.

Schweiz.

* Bern, 18. Jan. Beim Schlittschuhlaufen auf dem Doubsfluß erkrankte der Uhrenfabrikant Schöps und sein Angestellter, der ihn retten wollte. Beide sind Familienvater.

Frankreich.

* Paris, 17. Jan. Die Wächter des Louvre-Museums bemerkten heute vormittag, als sie ihren Dienst aufnahmen, daß eine große Fensterscheibe des Apollonsaal, welcher die berühmtesten Kunstschätze des Museums enthält, mit einem Diamanten herausgeschnitten war. Eine sofort durchgeführte Inventaraufnahme zeigte, daß von den Kunstgegenständen nicht das geringste fehlte. Man glaubt gleichwohl, daß ein Einbruchsvorfall verübt wurde. Die Untersuchung hat bisher keinerlei Spur in Betreff der Uebeltäter ergeben.

Norwegen.

* Christiania, 18. Jan. Die Storting-Kommission, an die der Vertrag betr. die Integrität Norwegens verwiesen worden war, hat einstimmig beschlossen, beim Storting die Annahme des Vertrages zu beantragen.

Stoß versetzen, welcher dieselbe ins Schwanken brächte, wenn Sie den lawinenartig anwachsenden Gerüchten nicht einen Damm entgegensetzen.“

„Und worin könnte ein solcher Damm bestehen?“

„In einer Verheiratung unserer Kinder; mein Sohn Karl ist wahnsinnig in Ihre Tochter verliebt. Sie kennen ihn hinlänglich, um über seine Solidität und seine Geschäftstüchtigkeit beruhigt zu sein. Er steht bereits auf eigenen Füßen, seine Firma ist geachtet, doch wäre er natürlich gerne erbötig, dieselbe in der Ihrigen aufgehen zu lassen.“

Erdmann ging eine Zeit lang schweigend neben dem Bankier, dann sagte er stehen bleibend: „Ihr Karl wäre mir als Schwiegersohn sehr angenehm, wenn er die Neigung meiner Tochter gewinnen könnte. Das wird indessen schwer halten und man darf sie eine solche Absicht durchaus nicht merken lassen, um die Sache nicht von vornherein zu verderben. Mir wäre es in der Tat schon recht, wenn die Hochzeit bald sein könnte, um all den Fabeleien ein Ende zu machen.“

„So lassen Sie Ihre Tochter mit uns nach Helgoland reisen,“ versetzte der Bankier erfreut, „und für das übrige meinen Karl nur sorgen.“

„Gut, wir wollen sehen, hier meine Hand darauf, seien Sie vorsichtig, mein Freund; denn wenn sie die Absicht merkt, ist alles verloren.“

„Unbesorgt, wir lenken die schöne Klementine,

Italien.

* Rom, 17. Jan. Der Papst hatte heute nacht, wie gewöhnlich um diese Jahreszeit, einen leichten Sichtsfall. Sein Leibarzt Petacci besuchte ihn heute früh morgens. Trotz seiner Erkrankung verließ der Papst das Bett und empfing den Staatssekretär Merry del Val, den Majordomus Monsignore Bisleti und mehrere Bischöfe.

Türkei.

Konstantinopel, 17. Jan. Dem Sultan wurde gestern eine Tochter geboren, die den Namen Samia erhielt. (Abdul Hamid, der im 65. Lebensjahre steht, hat nunmehr 14 Kinder, 7 Söhne und 7 Töchter. Der älteste Sohn, Prinz Selim, ist 38, die älteste Tochter, Prinzessin Zekie, 37 Jahre alt.)

* Konstantinopel, 18. Jan. Der am 15. ds. Mts. gemeldete Cholerafall in Stambul wurde als Cholera asiatica festgestellt.

Afrika.

* Tanger, 18. Jan. In der großen Moschee wurde gestern Mittag ein Brief Abdul Asis verlesen, in dem es u. a. heißt: Man solle sich durch die Nachrichten aus Fez nicht beeinflussen lassen. Eine kleine Truppe von Meuterern habe dort die Majorität terrorisiert. Es würden Truppen dorthin entsandt werden, um die Ruhe wieder herzustellen.

Amerika.

* New-York, 18. Jan. In einem Anfall von Schwermut stürzte sich die Millionärin Frau Herbert Seare aus dem 12. Stock eines hiesigen Hotels auf die Straße und wurde total zerschmettert.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 17. Jan. [II. Kammer.] In Fortsetzung der Beratung über das Justizbudget vertritt Abg. Kolb (Soz.) die Ansicht, daß bei der Reform der Strafprozessordnung und des Strafvollzugs auch das soziale psychologische Moment mitzusprechen habe. Die Schulorganisation müsse so gestaltet werden, daß auch den minderbemittelten Schülern der Zutritt zu den höheren Lehranstalten ermöglicht wird. Redner bespricht den Fall Dr. Friedberg anlässlich des vorjährigen Anarchistenkongresses in Mannheim und die Schnupftabaksaffäre, wegen der der Redakteur Ged von der „Mannheimer Volksstimme“ in Zeugniszwangshaft verbracht wurde. Im übrigen habe die badische Justiz vor der preussischen den Vorzug, daß wir nicht so haarsträubende Urteile erleben wie dort. Inzwischen ist ein Antrag auf Aufhebung der Assessorenverordnung eingekommen. Staatsminister v. Dusch äußert sich zu den vorgebrachten Wünschen und führt aus, die

ohne daß sie es merken soll, in den Hafen der Ehe.“

Die beiden Herren schüttelten sich die Hände und bestiegen ihren Wagen, um nach Hause zu fahren.

Der Herr Bankier hatte übrigens die Gerüchte in seinem Vorteil bedeutend übertrieben. Der k. s. Gesandte dachte nicht an die Verfolgung der Geschichte und war froh, sie der Vergessenheit zu überliefern, und die Polizei gab es ebenfalls auf, dem Verschwundenen nachzuforschen, weshalb letzterer auch bald von der Oberfläche der Gesellschaft verweht war. Auch befand sich die Crème dieser Gesellschaft augenblicklich bereits in den verschiedenen Bädern, wo dieselbe andere Unterhaltung fand als eine schon veraltete Skandalgeschichte.

Als Dr. Stelling eines Tages persönlich in der Villa des Kaufmanns Erdmann erschien, um den Chef oder die Tochter des Hauses zu sprechen, wurde ihm der Bescheid, daß beide verreist seien und vor Schluß der Bade-Saison nicht zurück erwartet würden.

Nach acht Tagen hatte auch der Doktor Hamburg verlassen, wohin er seinen Wanderstab gesetzt, wußte niemand, seine Freunde versicherten, nach Pyrmont oder Homburg, um die Bank zu sprengen und die schöne „Fürstin“, wie man Klementine Erdmann nannte, als Stellvertreter des verschwundenen Freundes heimzuführen.

(Fortsetzung folgt.)

Einrichtung der bedingten Begnadigung sei eine äußerst gute und zweckmäßige. Der Minister polemisiert gegen den Abg. Kolb in bezug auf den Fall Friedberg und bemerkt, daß der Fall Beck Anlaß zu einer Anweisung an die Staatsanwaltschaften gegeben habe, wonach vor Verhängung der Zeugniszwanghaft die Entschließung des Oberstaatsanwalts einzuholen sei. Der Entwurf einer Strafprozeßordnung beschäufte das Reichsjustizamt, einer Erhöhung der Kompetenz der Amtsgerichte sollte nicht entgegengetreten werden. Abg. Schmidt (Ztr.) gibt dem großen Schöffengericht gleichfalls den Vorzug vor dem Schwurgericht. Redner hofft, daß die Zeugniszwanghaft überhaupt aufgehoben werde. Abg. Fröhlich (Frei.) wünscht, daß die Einvernahme der Kinder als Zeugen auf das notwendigste Maß beschränkt werde. Der Fall Hau, über dessen Begleiterscheinungen sich Fröhlich eingehend verbreitet, zeige die Notwendigkeit der Strafprozeßreform. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

L. Durlach, 17. Jan. Am Sonntag den 12. d. Mts. tagte die Generalversammlung des Krankenunterstützungs-Vereins über das verlaufene Rechnungsjahr 1907. Nachdem der Vorstand den Mitgliedern des Vereins ein geeignetes gesundes neues Jahr gewünscht, trat die Versammlung in die Tagesordnung. Der Schriftführer, sowie der Kassierer erstatteten nunmehr ihre Jahresberichte, aus welchen hervorging, daß der Verein gerade jetzt, wie noch nie zuvor, in vollster Blüte steht. Die ausscheidenden Ausschußmitglieder pro 1. Januar 1908 wurden, da sich die Versammlung voll bewußt war, daß dieselben ihre Pflicht zur Förderung des Vereins voll und ganz erfüllt hatten, einstimmig wiedergewählt. Hierauf stellte der Gesamtschuß an die Generalversammlung den Antrag, nachdem das Vermögen des Vereins sich in den letzten zwei Jahren bedeutend vergrößert hat, die Unterstützung von 1,20 Mk. auf 1,40 Mk. pro Tag zu erhöhen und zwar mit Gültigkeit vom 12. d. Mts. ab.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Wir können auch hier nicht verfehlen, dem Krankenunterstützungs-Verein, der einen so edlen Zweck verfolgt, die besten Wünsche für sein ferneres Blühen und Gedeihen entgegenzubringen und daß derselbe noch recht viele Anhänger finden möge.

s. Durlach, 18. Jan. Laut Beschluß des Verwaltungsrates findet das diesjährige Winter-Exerzieren des hiesigen Freiw. Feuerwehrcorps in üblicher Weise vom 3. bis mit 15. Februar im Feuerhause statt, während das Abexerzieren mit je 3 Zügen zusammen auf 18. und 21. Februar in der Stadt-Turnhalle festgesetzt worden ist.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 18. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 69 Läufer Schweinen und 198 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 20 Läufer Schweine und 130 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 30-60 Mk., für das Paar Ferkelschweine 8-16 Mk. Durch den flauen Geschäftsgang gingen die Preise zurück.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung.

Das Kataster der land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1907 liegt vom 20. d. Mts. ab auf dem Rathause Zimmer Nr. 9, 3. St. während 2 Wochen auf.

Während dieser Zeit kann von dem Kataster Einsicht genommen und innerhalb dieser zwei und weiterer vier Wochen von den Beteiligten diesseits schriftlich oder mündlich Einspruch erhoben werden. Durlach den 18. Januar 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Brennholz-Versteigerung.



Die Stadt Durlach läßt mit 8monatlicher Borgfrist folgende Hölzer öffentlich versteigern: **Mittwoch den 22. 1. Mts., nachmittags 2 Uhr,**

aus den Schlägen V 9 und 10 Oberfüllbruch: 4 Ster Eichenscheiter und 1600 Prügelwellen.

Zusammenkunft bei der Oberfüllbruchbrücke.

Vorzeiger: Waldhüter Hofheinz in Blankenloch.

Donnerstag den 23. 1. Mts., vormittags 9 Uhr,

aus Distrikt Oberwald: 4 Ster Eichenscheiter, 15 Ster Prügelholz, 14 000 buchene und gemischte Wellen, 11 Lose Schlagraum und 5 Lose gegrabene Stumpfen.

Zusammenkunft auf dem Holzschlag beim Killisfeld.

Vorzeiger: Waldhüter Wackershauer und Rittershofer.

Freitag den 24 und Samstag den 25 1. Mts.

aus Distrikt Bergwald: 5 Ster Prügelholz, 19 000 buchene und gemischte Wellen, 14 Lose Schlagraum und 4 Lose gegrabene Stumpfen.

Zusammenkunft jeden Tag vormittags 9 Uhr auf dem Holzschlag bei der Hütte.

Vorzeiger: Waldhüter Hofheinz in Durlach.

Durlach den 17. Januar 1908.

Der Gemeinderat.

Durlach.

Gebäude- und Güter-Versteigerung.

Im Auftrag der Rangierobmann Jakob Kramb Witwe, geb. Krebs hier, bringe ich am

Donnerstag den 30. Januar 1908, nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, 3. Stock, die folgenden auf Gemarkung Durlach gelegenen Grundstücke aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlicher Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

1. Lagerbuch Nr. 43, Plan 1, im Ortssetzer Haus Nr. 7 der Mittelstraße, 3,18 Ar Hofraute, worauf steht: ein zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter Scheuer, Stallung, Schopf und Schweinställen, efs. Nr. 111, afs. Nr. 39 und 40.
2. Lagerbuch Nr. 595, Plan 12, Gewann im Bruch, 2,24 Ar Gartenland, efs. Nr. 591, afs. Nr. 596, 599.
3. Lagerbuch Nr. 5936, Plan 58, Gewann im oberen Wolf, 6,81 Ar Ackerland, efs. Nr. 5935, afs. Nr. 5937.
4. Lagerbuch Nr. 6185, Plan 59, Gewann im unteren Wolf, 15,11 Ar Weinberg, efs. Nr. 6184, afs. Nr. 6186.
5. Lagerbuch Nr. 1768, Plan 28, Gewann in der Beun, 8,51 Ar Ackerland, efs. Nr. 1767, afs. Nr. 1769/70.
6. Lagerbuch Nr. 1769, Plan 28, Gewann in der Beun, 6,24 Ar Ackerland, efs. Nr. 1768, afs. Nr. 1788.
7. Lagerbuch Nr. 4186, Gewann auf den Liffen, 15,46 Ar Ackerland, efs. Nr. 4184/85, afs. Nr. 4187.

Nähere Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten auf.

Durlach den 18. Januar 1908.

August Geyer, Waisenrat, Werderstraße 12, 3. Stock.

Versteigerung eines Sägewerks.

Das der Firma **Ludwig Jäck VI & Sohn** im Holzachtal, Gemeinde **Langenalb**, gehörige, unweit der Bahnstationen **Jittersbach** und **Margzell** (Abtalbahn) belegene Sägewerk, bestehend aus dem Sägmühlgebäude, 2 Wohngebäuden, Stallungen, Remisen u. wird **Donnerstag den 23. Januar 1908, vormittags 9 Uhr,**

auf dem Rathaus in **Langenalb** öffentlich versteigert.

Das Sägewerk ist auf das beste eingerichtet, mit Wasser- und Dampfkraft, einem Walzengatter, einem Einsagatter mit Schwartenmaschine, Kreissäge u. versehen.

Das Grundstück besteht aus folgenden Parzellen:

Lgb. Nr.	Fläche	Art	Anschlag Mk.
317 a	65 a 22 qm	Wiese, Weiser, Holzlagerplatz und Gebäulichkeiten	56.000,-
2027	9 a 13 qm	Wiese	300,-
3028	16 a 11 qm	"	600,-
3022	5 a 18 qm	"	200,-
3030	2 a 98 qm	"	100,-
3021	9 a 77 qm	"	400,-
3017 a	6 a 37 qm	"	200,-

Gleichzeitig mitversteigert werden die dem Gesellschafter **Ludwig Jäck IX** gehörigen, ebenfalls im Holzachtal belegenen Grundstücke:

Lgb. Nr. 3016	22 a 32 qm	Wiese
" " 3032	4 a 78 qm	"
" " 3023	7 a 96 qm	"
" " 3031	5 a 10 qm	"

im Gesamtanschlag von 1100 Mk.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzwert geboten wird, kann aber auch einem niedrigeren Angebot erteilt werden, doch bleibt in diesem Fall die Genehmigung innerhalb 14 Tagen vorbehalten. Die weiteren Versteigerungsbedingungen können bei dem Großh. Notariat Langensteinbach, als auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, auch wird auf Verlangen Abschrift derselben erteilt. Es bietet sich hier Gelegenheit zu einer günstigen, sehr vorteilhaften Erwerbung.

Pforzheim den 31. Dezember 1907.

Der Konkursverwalter:
Otto Hugentobler.

Adler-Drogerie August Peter,

Telephon 76. Durlach, Hauptstrasse 16 Telephon 76.

Nur prima Waren - Niedere Preise.

Force-Artikel:

Sämtliche Kindernahrungsmittel; stets frisch, da grosser Absatz. Verbandstoffe. - Sämtliches Verbandmaterial. - Artikel zur Krankenpflege. Medizinal-Drogen, Chemikalien, Spezialitäten.

Sämtliche Heilmittel,

welche dem freien Verkehr überlassen und an das Publikum abgegeben werden dürfen. Mineralwässer, Quellprodukte, Pharmazeutische Präparate. Kranken-, Dessert- u. Tischweine. - Tierarzneimittel. Desinfektionsmittel.

Bedarfsartikel für den Haushalt.

Parkettbodenwische, Stahlspäne, Fussbodenlacke, Putz-Artikel usw

Artikel für die Küche.

Kaffee, Tee, Cacao, Zucker, Speiseöle usw. usw. Sämtliche Cosmetica und Parfüms bis zu den feinsten Spezialitäten. Sämtliche Bedarfsartikel für Haar-, Haut-, Mund-, Teint- u. Zahnpflege.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Morgen, **Sonntag, 19. Januar**, abends von 8 Uhr ab, findet im Gasthaus z. Blume

Tanzunterhaltung

statt, wozu unsere Mitglieder mit Familienangehörigen hiermit zu zahlreicher Beteiligung turnfreund-lichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Samariter-Verein Durlach.

Bonseiten des Fußballklub Phönix sind unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen zu dessen am **Sonntag den 19. d. M.** im roten Löwen stattfindenden Winterfest freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Musik-Gesellschaft Fidelia Durlach.

Heute abend 9 Uhr: Außerordentliche Versammlung. Sonntag nachmittag: **Tanzausflug nach Grötzingen** in „Engel“. Abmarsch 2 Uhr vom Lokal.

Der Vorstand.

la. Salamiwurst

per $\text{K} 130 \text{ S}$

Eisenberger Presskopf

per $\text{K} 80 \text{ S}$

Wormser Blutwurst

per $\text{K} 70 \text{ S}$

Deutsches Büchsenfleisch

per $\text{K} 80 \text{ S}$

sehr zu empfehlen.

Sohne Rabatt per $\text{K} 2-5 \text{ S}$ billiger.

Sohne Rabatt per $\text{K} 2-5 \text{ S}$ billiger.

Ph. Luger u. Fil.

Stockfische.

frischgewässerte, sind fortwährend zu haben bei

Frau Mäule,

Ecke Kelter- u. Wismarckstr. 14.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Wilhelmine Zentner Wtw.

heute nachmittag 2 1/2 Uhr nach langer Krankheit im 60. Lebensjahre in die ewige Heimat abzurufen.

Durlach den 17. Januar 1908.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie W. Edinger.

Familie S. Schen.

Frau Kirchgessner Wtw.

und Kind.



Sie kaufen für sich und Ihre Söhne die besten und billigsten

Seiden-, Klapp-, Filz-, Haar-, Sport- und Loden-Knabenhüte

nur direkt beim **einzigen** Hutmacher am hiesigen Plage.

Rudolf Neumayer,

Amalienstraße 18.

Amalienstraße 18.

NB. Weil kein Laden, kann ich jeden Hut $\text{A} 0.50-1.50$ billiger absetzen.

Badischer Hof.

Souper am 19. Januar 1908.

— $\text{à} 1.50 \text{ Mk.}$ —

Königin-Suppe

Wildschweinkeule mit Thüringer Klößen
Frische Ochsenzunge mit Erbsen und Karotten
Dessert.

A. Popp.

Empfehle bestens

ganz frische Sied- u. Trink-EIER

per Stück 9 und 10 S.

Alle andern Sorten zum billigsten Tagespreis.

G. Biemann, Hauptstr. 65.



Ein hochfeines **Piano** sehr billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Wohnung, freundliche, 3 Zimmer, auf April zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.



2 Milch- u. Fahrkühe, unter 4 die Wahl, sind zu verkaufen bei **Karl Müller**, Gärtnerei und Samenhandlung, Aue, Adlerstr. 17.

Schöne 2-Zimmerwohnung von 2 alleinwohnenden Personen zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 27 an die Exped. d. Bl.

Eine freundliche **2-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. April zu mieten gesucht in der Nähe der Amalienstr. Näheres Amalienstraße 26.

Gesucht eine **3-Zimmer-Wohnung** in der Nähe des Bahnhofs. Offerten unter Nr. 26 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Malzkaffee,

per Pfd. 18 S.

la. Malzkaffee,

beste Sorte, p. Pfd. 25 S.

mit Prämien,

ohne Prämien per Pfd.

2 S. billiger.

Ph. Luger u. Fil.

Diejenige Abonnentin, welche meinem Austräger ein **10-Markstück** anstatt 1 Pfg. gab, wolle dasselbe bei mir abholen.

Robert Hailer, Amalienstr. 16.

Laufmädchen-Gesuch.

Für sofort oder später findet ein anständiges Laufmädchen gut bezahlte Stelle. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Rappenstraße 17 im Laden.

Zimmer zu vermieten
Lammstraße 25.

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten ist sofort zu vermieten
Lammstraße 9.

Gut möbliertes Zimmer an bessern Herrn sofort zu vermieten

Weingarterstraße 10, 2 Tr.

Acker zu verkaufen, 1/2 Morgen an der Stillisfeldstraße. Näheres

Karlsruhe, Lessingstraße 46 II.

Rote Lose

des Badischen Landesvereins.

Nur Geldgewinne.

Ziehung sicher 22. Februar.

3388 Bargewinne ohne Abzug

44,000 Mk.

2 Hauptgewinne

20,000 Mk.

3386 Gewinne

24,000 Mk.

Los 1 Mk. / 11 Lose 10 Mk.,

Porto u. Liste 30 Pf.

versendet das General-Debit

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langestr. 107.



Zu baldigem Eintritt gesucht zuverlässiger solider Mann als Bierführer.

Nur gut Empfohlene wollen sich melden.

Brauerei Eglau Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Durr, Durlach.

Vorausichtliche Witterung am 19. Jan. Teils heiter, teils neblig, leichter Frost.

Dierzu eine Beilage.

Malzkaffee Marke „Turmberg“

unübertroffen an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit, regt nicht auf, daher empfehlenswert für Gesunde, wie Kranke. Wer einmal „Turmberg“-Kaffee probiert, will keinen andern mehr. Gratisproben zu haben in den Handlungen der Herren: **Oskar Gorenflo, Philipp Luger, Hermann Thiemann.**

➔ Weitere Niederlagen zu vergeben. ➔

Durlacher Malzfabrik in Durlach.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 15.

Samstag, 18. Januar 1908.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Die Verleihung von Stipendien an Zöglinge der Luisenschule betreffend.

Nr. 1746. Nach Mitteilung des Vorstands des Badischen Frauenvereins sind auf 1. Mai 1908 mehrere Stipendien an Schülerinnen der Luisenschule in Karlsruhe im Betrag von jeweils 600 Mk. zu vergeben.

Die Gesuche um Verleihung von Stipendien sind sofort und längstens bis 1. Februar d. J. beim Vorstand des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe einzureichen.

Durlach den 14. Januar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Grünwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 337. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Grünwettersbach belegene, im Grundbuche von Grünwettersbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrikarbeiters Christian Schrupf in Grünwettersbach eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag den 17. März 1908, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Grünwettersbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Januar 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

10 a 17 qm Acker im Rohblatt, geschätzt zu 200 Mk.

Durlach den 14. Januar 1908.

Gr. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht:
Schilling.

Brennholz-Versteigerung

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November d. J. am

Donnerstag den 23. Januar 1908, vormittags 10 Uhr,

im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald Hermannsgrund, Abt. 14 und 17: 423 Ster buchene, 10 Ster gemischte, 273 Ster forlene Scheiter und Rollen, 115 Ster buchene, 17 Ster gemischte, 38 Ster forlene Prügel, 209 Ster gemischtes Stockholz; 1925 buchene, 2425 gemischte und 1475 forlene Wellen.

Forstwart Kies in Langensteinbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Lang- und Brennholz-Versteigerung

Gr. Forstamt Stein versteigert mit Borgfristbewilligung (bis 1. November 1908) im Saale des Gasthauses zur „Krone“ in Stein:

I. Dienstag den 28. Januar 1908, vormittags 10 Uhr

beginnend, aus Domänenwalddistrikt I Schalkenberg:

181 Ster buchene, 14 eichene, 10 gemischtes Scheitholz; 10 Ster buchene und 12 Ster gemischtes Prügelholz; 46 Ster gemischtes Stockholz; 2180 buchene und 1945 gemischte Normalwellen.

II. Mittwoch den 29. Januar 1908, vormittags 10 Uhr

beginnend, aus Domänenwalddistrikt II Limberg:

118 Ster buchene, 32 eichene und 27 gemischtes Scheitholz; 4 Ster buchene, 4 eichene und 22 Ster gemischtes Prügelholz; 51 Ster Stockholz; 815 buchene, 350 eichene und 2975 gemischte Normalwellen.

III. Donnerstag den 30. Januar 1908, vormittags

10 Uhr beginnend, aus Domänenwalddistrikt IV Schafterheu:

40 Ster buchene, 8 eichene, 4 forlene und 52 gemischtes Scheit- und Kollholz; 4 Ster eichene Prügelholz, sowie 1200 gemischte Normalwellen.

IV. Donnerstag den 30. Januar 1908, nachmittags

2 Uhr beginnend, aus sämtlichen Domänenwalddistrikten:

Stämme und Klöße: Eichen II. Kl. 10 (15,83 Festm.), III. Kl. 13 (11,26), IV. Kl. 10 (4,54), V. Kl. 5 (1,35); Buchen II. 2 (2,51), III. Kl. 2 (1,82); Forlen I. Kl. 13 (18,64), II. Kl. 13 (9,93), sowie 1 Elzbeere V. Kl.

Auf Verlangen wird das Holz vorgezeigt: von Forstwart Seiter in Stein in den Distrikten Schalkenberg, Limberg und Hagsberg, von Domänenwaldhüter Mayer in Stein im Distrikt Schafterheu.

Verbrauchssteuer-Ordnung

für die

Gemeinde Königsbach.

Gültig vom 1. Januar 1908.

§ 1.

a) Vom 1. Januar 1908 ab wird von jedem Hektoliter Bier, welches in die Gemeinde Königsbach, beziehungsweise in die Gemeindegemarkung eingeführt wird, eine örtliche Verbrauchssteuer von 50 Pfg. erhoben.

b) Von im Verbrauchssteuerbezirk gebrautem Bier wird erhoben: für je 100 kg ungebrosenen Malzes, die in einem Brauereigeschäft in einem Kalenderjahr steuerbar werden:

1. für die ersten	250 Doppelzentner	Mk. 1.23,
2. " " folgenden	1250 " "	" 1.54,
3. " " " "	1500 " "	" 1.69,
4. " " " "	2000 " "	" 1.85,
5. " " " "	Doppelzentner	" 2.00.

c) Im Falle die zu erhebende Verbrauchssteuer weniger als 5 Pfg. betragen würde, wird auf die Verbrauchssteuer verzichtet.

§ 2.

Die Pflicht zur Zahlung der Verbrauchssteuer liegt demjenigen ob, welcher Bier in dem Verbrauchssteuerbezirk braut oder in denselben einbringt. Daneben haftet auch der Auftraggeber des Einbringers oder der Empfänger. Hinsichtlich der Post- und Eisenbahnsendungen haftet nur der Empfänger.

Die Verbrauchssteuer für hier gebranntes Bier wird zugleich mit der staatlichen Biersteuer unter Anwendung der für diese geltenden Grundsätze erhoben.

§ 3.

Liegt gegen eine Person, welche mit Bier Handel treibt, der Verdacht der Steuerhinterziehung vor, so steht dem Kontrollbeamten der Zutritt zu den Geschäftsräumen frei.

§ 4.

Der Kontrollbeamte hat als Verbrauchssteuererheber die bei ihm erfolgte Anmeldung und Besteuerung durch Ausstellen einer Quittung zu bescheinigen. Diese Bescheinigung, die der Einbringer bei sich zu behalten und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen hat, ist von dem Bierempfänger mindestens 3 Monate aufzubewahren.

§ 5.

Wer Bier durch die Post oder die Bahn empfängt, hat dasselbe spätestens am darauffolgenden Werktag unter Vorlage der betreffenden Begleitpapiere bei dem Kontrollbeamten anzumelden und gegen Empfangnahme der Verbrauchssteuerzeichen zu versteuern.

§ 6.

Bei handelsmäßiger Ausfuhr hier gebranntes, sowie hier eingeführtes Bieres und Malzes wird eine Rückvergütung der nach § 1 a und b bezahlten Verbrauchssteuer gewährt.

Die Rückvergütung beträgt:

- a) wenn nachgewiesen ist, daß das Bier dahier gebraut und das zu dessen Herstellung verwendete Malz nach Art. 7 Ziff. 4 des Biersteuerges. versteuert worden ist, für 1 hl 39 Pfg., nach Art. 7 Ziff. 5 des Biersteuerges. versteuert worden ist, für 1 hl 43 Pfg.
- b) in allen anderen Fällen 35 Pfg. pro hl.

Die Rückvergütung wird zunächst nach dem niedersten Satze gewährt; erst am Jahreschlusse wird nach Maßgabe der Vorschriften für die staatliche Besteuerung deren Berechnung nach dem Gesamtmalzverbrauch vorgenommen und Nachvergütung des zu wenig entrichteten Betrags geleistet.

§ 7.

Bei Ausfuhr von Bier aus der Gemeinde hat der Bierbrauer seinen Kontrollschein dem Kontrollbeamten vorzulegen unter gleichzeitiger Angabe, wohin das Bier verbracht werden soll.

Für etwa auszuführendes Flaschenbier muß das Quantum in volle Liter umgerechnet sein.

Für die Rückvergütungs-Anmeldung wird eine monatliche Frist gewährt.

§ 8.

Für Bier, welches von den Brauereien per Fuhrwerk an die Wirte und Zäppler abgeliefert wird, muß die Verbrauchssteuer jeweils

am 1. jeden Monats für den vergangenen Monat auf Grund der vorzulegenden Abrechnung zwischen Brauerei und Wirt von ersterer entrichtet werden.

§ 9.

Ist der Pflichtige nicht willens oder nicht in der Lage, die vorgeschriebene Verbrauchssteuer zu bezahlen, so kann das Bier bis zum Austrag der Sache zurückbehalten und eventuell durch öffentliche Versteigerung veräußert werden.

Im Falle der Veräußerung ist der Mehrerlös nach Abzug der Kosten dem Pflichtigen auszuführen.

§ 10.

Bei Durchfuhr von Bier durch den Ort wird eine Verbrauchssteuer nicht erhoben.

§ 11.

Wer die Entrichtung der Verbrauchssteuer unterläßt, verfällt, abgesehen von der Pflicht der Nachzahlung, in eine Geldstrafe, welche dem vierfachen, im Wiederholungsfalle dem achtfachen Betrag der geschuldeten Abgabe gleichkommt.

Weist der Angezeigte nach, daß die Entrichtung der Abgabe nur aus Versehen unterblieb, so kann auf eine geringere Ordnungsstrafe bis zum Betrag von höchstens 10 Mark erkannt werden und je nach Umständen die Strafe ganz nachgelassen werden.

Wer den zur Ueberwachung und Sicherung der Abgabentrachtung erlassenen Vorschriften zuwiderhandelt, wird von einer Geldstrafe bis zu 10 Mark betroffen.

Auch der Versuch, die Beihilfe und die Begünstigung sind strafbar.

§ 12.

Die zum Vollzug der gegenwärtigen Verbrauchssteuerordnung erforderlichen Anordnungen hat der Gemeinderat zu treffen.

Königsbach den 22. November 1907.

Der Gemeinderat:

Fränkle. W. Bräuer. J. Schäfer. Fr. Lamprecht. Ad. Jung.
K. Becker. Ph. Schwender. Schäfer.

Biehmarkt in Durlach

Mittwoch den 29. Januar 1908.

Durlach.

Ziegenhäfts-Versteigerung.

Donnerstag den 30. Januar 1908, nachmittags 1/4 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, 3. Stock, im Auftrag des **C. A. Schmidt**, Holzhandeler hier, nachstehendes auf Gemarkung Durlach gelegenes Grundstück. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlicher Genehmigung des Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung.

Lagerbuch Nr. 2163, Gewann auf der oberen Hub, Plan Nr. 30: 18,09 Ar Wiese, eßs. Nr. 2162 Wüst Adam, Werkmeister, aßs. Nr. 2164 derselbe und Nr. 1703 Eisenbahn Pforzheim.

Gleichzeitig werden im Auftrag folgende Grundstücke auf Gemarkung Durlach mitversteigert:

I. Das Grundstück des **Karl Christof Wagner**, Weinhändler hier:

Lagerbuch Nr. 813 a, Gewann in den Bildgärten, Plan Nr. 15: 3,91 Ar Garten, eßs. Nr. 812 und 812 a Scherr Heinrich, Handformers Eheleute, und aßs. Wagner Wilhelmine, Ehefrau des Aug. Knappschneider, Schlosser hier, und Nr. 814 Klenert Wilhelm, Blechners Witwe hier.

II. Das Grundstück der **Aug. Knappschneider Ehefrau, Wilhelmine geborene Wagner** hier:

Lagerbuch Nr. 813 b, Gewann in den Bildgärten, Plan Nr. 15: 3,91 Ar Garten, eßs. Nr. 813 a Wagner Karl. Weinhändler hier, aßs. Nr. 815 Güterweg.

Näheres durch den Unterzeichneten.

Durlach, 18. Jan. 1908.

August Geyer, Waisenrat, Werderstraße 12, 3. Stock.

Privat-Anzeigen.

Am Fuße des Turmbergs, oder in sonst schöner Lage, wird in **seinem Hause** eine 5-6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. s. w. zu mieten gesucht. Eventuell würde auch kleines Einfamilienhaus in Betracht kommen. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Nr. 25 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause Kaiserstr. 51 in Grözingen ist auf 1. April oder früher eine schöne 3- oder 4-Zimmer-Wohnung, Speisekammer samt Zubehör und Garten zu vermieten. **Wilhelm Krieger**, Kaiserstraße 51 in Grözingen.

Wegen Wegzugs von hier ist **Turmbergstraße 5** eine schöne große Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, Mansarde und reichem Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Schillerstraße 8, parterre rechts.

Schillerstraße 26 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Küche, Mansarde nebst reichlichem Zubehör, eventl. auch Garten, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

Wohnung

im 2. Stock von 4 Zimmern, Badezimmer, Küche und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres

Moltkestraße 9, part.

Zu vermieten

eine schöne geräumige 3-4-Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später. Näheres bei

Gustav Blum, Hauptstr. 38.

Hauptstraße 64, 3. St. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Fussballklub „Phönix“ Durlach.

Am Sonntag den 19. d. Mts. wird unser

Winterfest mit Theater und Tanz

im Saalbau zum **Roten Löwen** abgehalten.

Die Mitglieder nebst werten Familienangehörigen, sowie Gönner und Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Anfang 7 Uhr. — Ende 2 Uhr.

Schweine-Schmalz

garantiert
reines
echtes

mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20-35	Pfd.	1/2
Ringhafen		15-20-35		1/2
Schwenkessel	Dr.	30-40-60		1/2
Teigschüssel		15-30-50		1/2
Wassertopf	mit	20-40		1/2

sowie in 10-Pfd.-Dosen
à 6 20 geg. Nachn. od. Vorkauf
In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
W. Beurlen jr.
Kirchheim-Geß 182 (Wirtt.)

Viele Anerkennungschriften!

Glacéleder- und Handschuhfabrik

J. L. Huber, Durlach,

Pfinzstr. 34/36,  Telephon Nr. 36.

Spezialität: Ziegenlederhandschuhe.

Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

Kohlen!

Kolz!



Ruhr-Kolz
Saar-Kolz
Belg. Anthracit
Union-Brikets

Fichtenholz
Buchenholz
Schwarzenholz
Bündelholz



liefert in prima Dualität zu billigsten Tagespreisen

Johann Kramb,

Brennholz-Sägerei u. -Spalterei, Holz- u. Kohlenhandlung,
7 Mittelstrasse 7.

Feinste Tafelbutter

empfehlen fortwährend

Karl Zoller,

Mittelstraße 10.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden **Kusten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten etc., als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich-

Brustbonbons

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 Pfg. mit dem Namen Carl Nill zu haben bei

G. Kraft, Konditor.

1 Bett

ist billig zu verkaufen

Bäderstraße 8, 1. St.

Zu verkaufen

ein langes Damen-Winter-Jackett für schlanke Figur. Näheres **Friedrichstraße 7, 3. St., r.**

Kuß-, Birn- und Nirschaumstämme,

stehend oder gefällt, kauft zu höchsten Preisen

Karl Dumberth,
Sophienstraße Nr. 7.

Dunglach

abzugeben

Verbandsabdeckerei.

Athletenklub Durlach.

Sonntag den 19. Januar, nachm. 1/3 Uhr, findet unsere statuten-gemäße ordentliche

General-Versammlung



im Lokal „Zur alten Residenz“ statt. Etwaige Anträge müssen schriftlich vor der Versammlung eingereicht werden.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Militär-Verain.

Am Samstag den 25. Januar d. Js., abends 8 1/2 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal (Kamerad Lorenz) die ordentliche

Generalversammlung

gemäß § 12 Abs. 2 der Satzungen statt.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Verbandsabzeichen anlegen.

Durlach, 10. Jan. 1908.

Der Vorstand.

Speisekartoffeln

empfehlen fortwährend zu Tagespreisen

Karl Zoller,
Mittelstr. 10 — Telephon 82.

Redaktion, Druck und Verlag von **J. Dupp, Durlach.**